

## LOKALES WISSEN, NATURDEUTUNGEN UND ZIVILGESELLSCHAFT IM KLIMAWANDEL

Verbundprojekt ANiK – Alpine Naturgefahren im Klimawandel – Deutungsmuster und Handlungspraktiken vom 18.-21. Jahrhundert

### Warum dieses Projekt?

Das von der KFS koordinierte sozial- und geisteswissenschaftliche Verbundprojekt „ANIK“ untersucht den Wandel von Deutungsmustern und Handlungspraktiken im alpinen Naturgefahrenmanagement seit dem 18. Jh. bis heute. Es generiert damit Grundlagenwissen zur Gestaltung von Anpassungsstrategien an den Klimawandel. Das Ziel des Vorhabens ist es, Denk- und Handlungsblockaden und alternative Entwicklungspfade mit Blick auf die Herausforderungen durch den Klimawandel zu identifizieren. Das Teilprojekt der KFS fragt, welche Naturverständnisse die Deutungen und Handlungspraktiken der Menschen in den drei Forschungsregionen des Alpenraumes leiten und es untersucht die Rolle zivilgesellschaftlicher Akteure in Bezug auf Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel.

### Methode

Neben Literaturstudien werden vor allem qualitative, leitfadengestützte Interviews in drei von Extremereignissen betroffenen Regionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz durchgeführt. In Workshops werden die Zwischenergebnisse jeweils von Stakeholdern vor Ort verifiziert.

### Innovation

Das Projekt generiert entscheidungs- und handlungsrelevantes Grundlagenwissen zur Frage, wie Menschen den Klimawandel wahrnehmen und welche Handlungsbereitschaften sie damit verbinden.



Pinwand aus einem Stakeholderworkshop  
© S. Schildhauer

Laufzeit: 03/2011 - 06/2014

Region: Alpen (Deutschland, Österreich, Schweiz)

Partner:

- Technische Universität München, Lehrstuhl Wald- und Umweltpolitik
- Georg-August-Universität Göttingen, Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte
- Freie Universität Berlin, Institut für Ethnologie
- Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft Schweiz (WSL), Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Kontakt:  
Prof. Dr. Martin Voss  
Email: martin.voss@fu-berlin.de  
Tel.: +49 30 838 72613  
<http://bit.ly/1Jydw6v>



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung